



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis SoSe 2017

M.A. Friedens- und Konfliktforschung

Otto-von-Guericke Universität Magdeburg

Institut für Gesellschaftswissenschaften/ Institut 2

Lehrgebäude 40, Zschokkestr. 32, 39104 Magdeburg

Postfach 41 20, 39016 Magdeburg

Tel.: 0391-67-16572 / 56572(Sekretariat)

allg. E-Mail: ilona.hasemann@ovgu.de

Inhalt

Inhalt.....	2
Modul 1 Theorien der Friedens- und Konfliktforschung (Neue SO)	5
Modul 2 Konzepte der Friedenssicherung und Menschenrechtspolitik – Neue SO	5
Modul 3 Konfliktanalysen – Neue SO	5
Modul 4 Angewandte Konfliktbearbeitung - Alte & Neue SO.....	6
Applied Conflict Management and Mediation	6
Modul 5 Methoden der Friedens- und Konfliktforschung – Neue SO	7
Modul 5 Weltgesellschaft und Transformation & Modul 6 Globales Regieren – Alte SO/	
Modul 6 Regionale und Globale Ordnungsbildung – Neue SO	7
Civilisation, Peace and Europe	7
Gewalt – Zum Umgang mit Konflikten in der Vormoderne.....	7
Von einer schwierigen Beziehung – Papsttum und Kaisertum im Mittelalter	8
Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in beiden deutschen Staaten	9
Pietismus und Weltmission - eine revolutionäre Form internationaler und ökumenischer	
Missionszusammenarbeit.....	9
Internationale Organisationen	10
Politischer Islam im Nahen Osten und in Asien.....	11
Das Spannungsverhältnis zwischen Stabilisierung und Friedensförderung in Afghanistan und	
Irak. Politikkonzepte und ihre Umsetzung in der Praxis	11
Die Goldene Bulle von 1356 – Das ‚Reichsgrundgesetz‘ der Vormoderne	13
Entscheidungsfindung in der Vormoderne	14
Religionen der Welt: Geschichte und Gegenwart	15
Post-Soviet Space: Politics, Culture and Society.....	16
Modul 7 Nachhaltige Entwicklung und Ressourcenmanagement (Neue SO).....	17
Politische Prozesse der Bioökonomie zwischen Ökonomie und Nachhaltigkeit	17
Ressourcenkonflikte	18
Menschheit 2.0 - Bio- und Gentechnologie als Thema des zeitgenössischen Kinos.....	18
Umweltethik (Ökologische Ethik) (!)	19
Konzepte und Akteure wissenschaftlicher Politikberatung am Beispiel der Umweltpolitik (!)	19
Modul 7 Kommunikation und Gewalt (Alte SO) / Modul 8 Gewalt und Medien (Neue SO) 21	
Pop-Culture in World Politics, Peace & Conflict	21
Names as potential sources of conflict.....	21
Cultural Stereotypes	22
Critical Discourse Analysis (CDA) as a Means of Studying Violence, War, and Terrorism in the	
Media.....	23
Visuelle Soziologie: Der Umgang mit Fremdkultur	23
Krieg der Federn - die Rolle der Medien in Krisen und Konflikten in der Frühen Neuzeit	24
Germanistische Linguistik: Nazi-Sprache (!).....	25
Germanistische Linguistik: Politische Sprache im "März" und "Vormärz" - Political Language in	

"March" and "Pre-March" (!)	26
Dystopian Fiction and Film (!)	27
Migration in British Film and TV (!)	28
Modul 8 Ethik & Friedens- und Menschenrechtsbildung (Alte SO) / Modul 9 Globale Gerechtigkeit (Neue SO)	30
Das Humanitäre System: Chancen und Herausforderungen	30
Humanitäre Hilfe im bewaffneten Konflikt - Dilemmata und Chancen	30
Refuges Welcome: Inklusion in Theorie und Praxis.....	31
Völkermord im 20. und 21. Jahrhundert	31
Schritt für Schritt - Migration ausstellen (!)	33
Einführung in die Rechtsphilosophie (!)	33
Können Tötungen moralisch erlaubt sein (!)	34
Sustainable Development and Social Inequality (!)	34
Kolloquien (Alte SO) / Modul 10 Masterarbeit (Neue SO)	35
Kolloquium & Forschungsseminar für die Abschlussarbeit.....	35
Master- und Doktorandenseminar	35
Zusatzveranstaltungen	36

- WICHTIGER HINWEIS -

Veranstaltungen, die mit (!) gekennzeichnet sind, stammen von anderen Instituten/ Studiengängen.

Sofern der/die DozentIn zustimmt, diese Veranstaltung auch in LSF mit dem entsprechenden Modul zu kennzeichnen und einen Leistungsnachweis über 4/6CP abzunehmen, können diese Veranstaltungen unter genanntem Modul angerechnet werden. Bitte klären Sie diese Möglichkeit individuell mit den DozentInnen vor/im ersten Seminartermin, spätestens bis 20. April 2017.

(!) → anrechenbar wenn in LSF mit „FKF M (6/7/8/9)“ gekennzeichnet und Leistungsnachweis 4/6CP möglich. Rückmeldung unbedingt bis 20.04.2017 (Ausschlussfrist!) an Lena Merkle: lena.merkle@st.ovgu.de

Modul 1 Theorien der Friedens- und Konfliktforschung (Neue SO)

Im Sommersemester werden keine Veranstaltungen angeboten

Modul 2 Konzepte der Friedenssicherung und Menschenrechtspolitik – Neue SO

Im Sommersemester werden keine Veranstaltungen angeboten

Modul 3 Konfliktanalysen – Neue SO

Im Sommersemester werden keine Veranstaltungen angeboten

Modul 4 Angewandte Konfliktbearbeitung - Alte & Neue SO

Applied Conflict Management and Mediation

Dozent/in: Mario Clemens

Angaben: Blockseminar

Zeit und Ort:

Fr. 09.06. 11:00-18:00 G40 Raum 227

Sa. 10.06. 10:00-18:00 G40 Raum 026

Sa. 17.06. 11:00-18:00 G40 Raum 026

Sprache: Englisch

Leistungsnachweis: 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Bitte melden Sie sich bis Ende März verbindlich an. Eine Rückmeldung erhalten Sie am 04.04.2017!

Da die Seminarplätze begrenzt sind, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt!

Inhalt:

Mediation as a form of Conflict Management is used in a variety of contexts ranging from interpersonal conflict to conflicts in international relations. In the UN Guidance for Effective Mediation it is defined as "a process whereby a third party assists two or more parties, with their consent, to prevent, manage or resolve a conflict by helping them to develop mutually acceptable agreements".

A goal of the seminar will be to create an understanding of the structure, principles and methods of mediation.

The focus of the seminar will be on the practical application of mediative micro skills as these are central in all areas of mediation.

The seminar is taught in English.

If you are interested in participating, please send a short Email until the end of March to mario.clemens@ovgu.de

Literatur:

Greig, J. Michael; Diehl, Paul F. (2012): International Mediation. Cambridge, UK, Malden, MA: Polity (War and Conflict in the Modern World).

Montada, Leo; Kals, Elisabeth (2001): Mediation. Lehrbuch für Psychologen und Juristen. Weinheim: Beltz, PVU.

Zartman, I. William; Berman, Maureen R. (1982): The Practical Negotiator. New Haven: Yale University Press.

Modul 5 Methoden der Friedens- und Konfliktforschung – Neue SO
Im Sommersemester finden keine Veranstaltungen statt

Modul 5 Weltgesellschaft und Transformation & Modul 6 Globales Regieren – Alte SO/
Modul 6 Regionale und Globale Ordnungsbildung – Neue SO

Civilisation, Peace and Europe

Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Werner Breunig

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Mi. 15:00-17:00, G40 Raum 340
Sprache: Englisch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt und Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Gewalt – Zum Umgang mit Konflikten in der Vormoderne

Dozent/in: Prof. Dr. Eva Labouvie

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Mo. 15:00-17:00, G40 Raum 138
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten des Bereichs Geschichte auf der Homepage!

Inhalt:

Die Vormoderne erscheint häufig als eine unzivilisierte Welt, die von Gewalt, Triebhaftigkeit, Grausamkeit und Lastern geprägt gewesen sei. Unterschieden wird zwischen verschiedenen Arten der Gewalt (physische, affektive, strukturelle, kriegsbedingte Gewalt), wobei sich Gewalt keineswegs als ein Verhaltensmodell für Außenseiter, Randgruppen oder Deklassierte verorten lässt. Umgekehrt habe es der Gewalt und des Zwanges, der Kontrolle und Disziplinierung bedurft, um den Prozess der Transformation und Zivilisierung voran zu treiben. Das Seminar will Gewalt aus dieser doppelten Ausrichtung als zu sanktionierendes Verhalten und als Sanktionsmöglichkeit betrachten und sich damit zugleich mit der Gewaltbegegnung anhand von Maßnahmen der Wiedergutmachung, Pazifizierung, Konfliktbegrenzung, rechtlichen und außerjuristischen Konfliktregelung, Vergeltung oder Bestrafung auseinandersetzen. Einen Wandel in der Häufigkeit von und im Umgang mit Gewaltphänomenen glaubt die Forschung seit dem 18. Jahrhundert nachweisen zu können, erklärbar durch Sozialdisziplinierungstheorien, durch die durch die Zivilisationstheorie (N. Elias) behauptete individuelle Affektkontrolle oder die Entfaltung des staatlichen Gewaltmonopols (Polizeiapparat). Neuere Untersuchungen fragen mittlerweile freilich

weniger nach den quantitativen Dimensionen denn nach dem sozialen Sinn der Gewalt innerhalb der Konflikt- und Streitkulturen, nach ihrer Funktion, ihren Spielregeln und ihrer Dramaturgie, der Rolle von Ehre und körperlicher Integrität, nach den sozialen Logik(en), Kontexten und Orten, dem Geschlecht und der Sanktion von Gewalt. Das Seminar verfolgt diese und ähnliche Fragestellungen und diskutiert theoretische und methodische Ansätze der historischen Konflikt- und Gewaltforschung.

Literatur:

Ein Semesterapparat und ein Ordner mit der Seminarlektüre stehen in der UB bereit.

Literatur u.a.:

Rolf P. Sieferle/Helga Breuninger (Hg.), Kulturen der Gewalt. Ritualisierung und Symbolisierung von Gewalt in der Geschichte, Frankfurt a.M. 1998;

Klaus Schreiner/Gerd Schwerhoff (Hg.), Verletzte Ehre, Köln 1995; Peter Burschel/Götz Distelrath u.a. (Hg.), Das Quälen des Körpers. Eine historische Anthropologie der Folter, Köln u.a. 2000;

Peter Gay, Kulturen der Gewalt, München 1996; Franz Becker (Hg.), Zivilisten und Soldaten.

Endgrenzte Gewalt in der Geschichte, Essen 2015;

Rebekka Habermas (Hg.), Verbrechen im Blick. Perspektiven der neuzeitlichen Kriminalitätsgeschichte, Frankfurt a.M. 2009;

Magnus Eriksson/Barbara Krug-Richter (Hg.), Streitkulturen. Gewalt, Konflikt und Kommunikation in der ländlichen Gesellschaft (16.-19. Jahrhundert), Köln u.a. 2003;

Kaspar von Greyerz/Kim Siebenhühner (Hg.), Religion und Gewalt. Konflikte, Rituale, Deutungen, 1500-1800, Göttingen 2006;

Barbara Krug-Richter/Gerd Schwerhoff (Hg.), Das Duell. Ehrenkämpfe vom Mittelalter bis zur Moderne, Konstanz 2012;

Christine Künzel (Hg.), Unzucht – Notzucht – Vergewaltigung. Definitionen und Deutungen sexueller Gewalt von der Aufklärung bis heute, Frankfurt a.M. 2003;

Klaus Latzel/Franka Maubach u.a. (Hg.), Soldatinnen. Gewalt und Geschlecht im Krieg vom Mittelalter bis heute, Paderborn 2011;

Nina Leonhard/Jürgen Franke (Hg.), Militär und Gewalt. Sozialwissenschaftliche Perspektiven, Berlin 2015;

Winfried Speitkamp (Hg.), Gewaltgemeinschaften. Von der Spätantike bis ins 20. Jahrhundert, Göttingen 2013.

Von einer schwierigen Beziehung – Papsttum und Kaisertum im Mittelalter

Dozent/in: Prof. Dr. Stephan Freund

Angaben: Vorlesung, 2SWS

Zeit und Ort: Mo. 11:00-13:00, G44 H6

Sprache: Deutsch

Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

**Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten des Bereichs Geschichte auf der Homepage!
Beginn in der 2. Vorlesungswoche**

Inhalt:

Papsttum und Kaisertum bilden die beiden zentralen Gewalten des Mittelalters und haben über weite Strecken jener Zeit großen Einfluss auf die europäische Geschichte ausgeübt, zum Teil in Kooperation, zum Teil aber auch in Konfrontation bzw. unabhängig voneinander.

Die Vorlesung behandelt die Entwicklung des päpstlichen Amtes von dessen antiken Anfängen bis ins frühe Mittelalter. Danach werden jene Abschnitte der Geschichte von Papsttum und Kaisertum in den Blick genommen, in denen es in besonderem Maße zu Kooperation oder Konfrontation gekommen ist wie zum Beispiel in karolingischer Zeit, in der Zeit von Kirchenreform und Investiturstreit, in der späten Stauferzeit sowie im 14. Jahrhundert.

Neben der Darstellung der die europäische Geschichte nachhaltig prägenden Wandlungen im beiderseitigen Verhältnis werden auch die strukturellen Veränderungen aufgezeigt, die zur Ausbildung der päpstlichen Stellung in jener Form führten, die im Wesentlichen bis in die Gegenwart anzutreffen ist. Und nicht zuletzt werden ausgewählte Päpste näher vorgestellt, die aus unterschiedlichen Gründen zu den herausragenden Persönlichkeiten der europäischen (Kirchen-)Geschichte zählen wie Hadrian I., Leo III., Leo IX., Gregor VII., Alexander III. oder Innozenz III.

Literatur:

Elke Goetz, Papsttum und Kaisertum im Mittelalter (Geschichte kompakt), Darmstadt 2009; Bernhard Schimmelpfennig, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt ⁶2009; Horst Fuhrmann, Die Päpste. Von Petrus zu Benedikt XVI., München ³2005; Walter Ullmann, Kurze Geschichte des Papsttums im Mittelalter, Berlin/New York 1978.

Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in beiden deutschen Staaten

Dozent/in: Dr. Steffi Kaltenborn

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Do. 11:00-13:00, G40 Raum 412
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt und Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Pietismus und Weltmission - eine revolutionäre Form internationaler und ökumenischer Missionszusammenarbeit

Dozent/in: Mareike Fingerhut-Säck

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Do. 09:00-11:00, G40 Raum 229
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten des Bereichs Geschichte auf der Homepage!

Inhalt:

Der Pietismus zählt zu den bedeutendsten religiösen Erneuerungsbewegungen des kontinentalen Protestantismus seit der Reformation. Durch die große räumliche und zeitliche Ausdehnung avancierte er vor allem im 17. und zu Beginn des 18. Jahrhunderts zu einer populären Religionsgemeinschaft, obwohl er als Konfession offiziell keine Anerkennung fand und verbreitet als ‚Sekte‘ galt. Im Seminar wird es darum gehen, sich einer der ersten organisierten Missionstätigkeiten in der Welt zu widmen, die in Halle (Saale) und Herrenhut ihren Ursprung fand und bis nach Indien und Nordamerika ausstrahlte. Speziell wird dabei nicht nur die teilweise problematische Missionsarbeit in den Missionsgebieten betrachtet. Es werden ebenso die Rückkopplungen an die pietistischen Zentren in Europa und der daraus resultierende kulturelle Einfluss im Fokus stehen

Literatur:

Es wird in der UB ein Semesterordner zur Verfügung gestellt.

Wallmann, Johannes: Der Pietismus, Göttingen 2005; Brecht, Martin [u.a.] (Hg.): Geschichte des Pietismus Bd- 1-4, Göttingen 1993-2004;

Schicketanz, Peter (Hg.): Der Pietismus von 1675 bis 1800, Leipzig 2001;

Schmid, Pia (Hg.): Gender im Pietismus. Netzwerke und Geschlechterkonstruktionen, Halle 2015;

Fihl, Esther/ Vēnkaṭācalapati, Ā. Irā (Hg.): Beyond Tranquebar. Grappling across cultural borders in South India, Hyderabad 2014;

Liebau, Heike: Cultural encounters in India. The local co-workers of the Tranquebar mission, 18th to 19th centuries, New Dehli 2013;

Liebau, Heike/ Nehring, Andreas/ Klosterberg, Brigitte (Hg.): Mission und Forschung. Translokale Wissensproduktion zwischen Indien und Europa im 18. und 19. Jahrhundert, Halle 2010;

Muthuraj, Joseph Gnanaseelan: SPCK, the Danish-Halle mission and Anglican episcopacy in India (1706-1843), Delhi 2010;

Jetter-Staib, Christina: Halle, England und das Reich Gottes weltweit- Friedrich Michael Ziegenhagen (1694-1776). Hallescher Pietist und Londoner Hofprediger, Halle (Saale) 2013;

Veltmann, Claus/ Gröschl, Jürgen/ Müller-Bahlke, Thomas (Hg.): Freiheit, Fortschritt und Verheißung. Blickwechsel zwischen Europa und Nordamerika seit der Frühen Neuzeit, Halle 2011;

Roeber, Gregg: Der Pietismus in Nordamerika im 18. Jahrhundert, in: Brecht, Martin [u.a.] (Hg.), Geschichte des Pietismus Bd. 2, Der Pietismus im 18. Jahrhundert, Göttingen 1995.

Internationale Organisationen

Dozent/in: Dr. Reinhard Wesel

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Di. 17:00-19:00, G40 Raum 336
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt und Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Politischer Islam im Nahen Osten und in Asien

Dozent/in: Jasmin Lorch

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Do. 13:00-15:00, G40 Raum 338
Sprache: Englisch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Political Islam – or Islamism – can broadly be understood as a socio-political ideology that refers to Islamic values. In practice, however, the specific sources, contents and interpretations of these values vary significantly. Accordingly, existing Islamist groups include actors as different as the Tunisian Ennahda party, which contributed to the country's democratization process and operates within the existing democratic legal framework, and transnational terrorist organizations, such as Al Qaeda and the Islamic State. Against this backdrop, the seminar focusses on the conceptualizations and the distinctions of the phenomena of moderate Islamism, fundamentalism, jihadism, terrorism, etc., which are often conflated in both popular and political discourse. It also engages with current academic debates on political Islam, such as the debate on the "inclusion-moderation hypothesis" (which mainly holds that political participation tends to make Islamist actors more moderate) and debates on the rise and fall of Islamism after the Arab Spring. Moreover, the seminar tackles different concrete examples of Islamist groups in the Middle East and in Asia, such as the Egyptian Muslim Brotherhood and its affiliated organizations in other countries of the Middle East, or the Jamaat-e-Islami in Bangladesh. In addition, it critically reflects upon current political discourses about Islam and Islamism.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Das Spannungsverhältnis zwischen Stabilisierung und Friedensförderung in Afghanistan und Irak. Politikkonzepte und ihre Umsetzung in der Praxis

Dozent/in: Nicole Birtsch, Dr. Ulrike Hopp-Nishanka

Angaben: Blockseminar, 2 SWS
Zeit und Ort: G40 Raum 335
Fr. 05.05. 11:00-13:00
Fr. 19.05. 11:00-18:00
Sa. 20.05. 09:00-15:00
Fr. 23.06. 11:00-18:00
Sa. 24.06. 09:00-15:00

Sprache: Deutsch

Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Auf Grundlage der grundsätzlichen Auseinandersetzung zwischen Friedens- und Sicherheitslogik thematisiert das Seminar zwei aktuelle Interventionskonzepte der Bundesregierung, deren konzeptionelles Spannungsverhältnis und praktische Anwendung in den Krisenkontexten Afghanistans und Irak.

Das Seminar verdeutlicht zudem Differenzen zwischen Interventionskonzepten externer Akteure und den Erwartungen und Interessen interner Akteure - und leitet schließlich über zur Frage nach der Rolle "des Lokalen" in der Friedensförderung.

Das Seminar bietet neben der Diskussion von grundlegenden theoretischen und praktischen Texten Gelegenheit zum Kennenlernen praxisrelevanter Arbeitsmethoden. Das Seminar nutzt Fallstudien und Gruppenarbeiten.

Literatur:

Konzeptionell:

Berghof Foundation (ed.) (2012). Conflict Transformation. In: Berghof Glossary on Conflict Transformation. 20 notions for theory and practice. Berlin.

http://www.berghof-foundation.org/fileadmin/redaktion/Publications/Books/Book_Glossary_Chapters_en/berghof_glossary_2012_03_conflict_transformation.pdf

Frey, Lammers et al. (2014). Friedenslogik statt Sicherheitslogik. Theoretische Grundlagen und friedenspolitische Realisierung. Dossier Nr. 75 in Wissenschaft & Frieden 2014-2.

<http://wissenschaft-und-frieden.de/seite.php?dossierID=079>

Keen and Attree (2015). Dilemmas of Counter-terror, Stabilisation and Statebuilding. A Discussion Paper. Saferworld/UK.

<http://www.saferworld.org.uk/resources/view-resource/1034-a-new-war-on-terror-or-a-new-search-for-peace-learning-the-lessons-of-afghanisatan-somalia-and-yemen>

Schneckener (2007). Fragile Staatlichkeit und State-building: Begriffe, Konzepte und Nalyserahmen, in Marianne Beisheim und Gunnar Folke Schuppert eds, Staatszerfall und Governance, 98-120, Baden-Baden: Nomos.

http://www.sfb-governance.de/teilprojekte/projekte_phase_1/projektbereich_c/c1/us_fragilestaatlichkeit.pdf

Einstieg zu Afghanistan:

Afghanistan's transition: challenges and opportunities for peace (2015). Saferworld C4P briefing.

<http://www.saferworld.org.uk/resources/view-resource/1011-afghanistans-transition-challenges-and-opportunities-for-peace>

Grondwald (2016). "Hammering the bread and the nail". Lessons from counter-terror, stabilisation and statebuilding in Afghanistan, Saferworld.

<http://www.saferworld.org.uk/resources/view-resource/1031-hammering-the-bread-and-the-nail>

Schetter and Mielke (2016). Was von Kundus bleibt. Intervention, Gewalt und Soziale Ordnung in Afghanistan. Politische vierteljahresschrift, 57. Jg "4/2016, S. 614-642.

Einstieg zu Irak:

Rohde (2015). Irak. Dossier: Innerstaatliche Konflikte. Bundeszentrale für politische Bildung.

<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54603/irak>

ICG (2016). Fight or Flight: The Desperate Plight of Iraq's "Generation 2000". Report No. 169. The International Crisis Group.

<http://www.crisisgroup.org/middle-east-north-africa/gulf-and-arabian-peninsula/iraq/fight-or-flight-desperate-plight-iraq-s-generation-2000>

Die Goldene Bulle von 1356 – Das ‚Reichsgrundgesetz‘ der Vormoderne

Dozent/in: Prof. Dr. Stephan Freund

Angaben: Seminar, 2 SWS
Zeit und Ort: Di. 09:00-11:00, G40 Raum 340
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

**Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche
Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten des Bereichs Geschichte auf der Homepage!**

Inhalt:

Die Goldene Bulle von 1356, erlassen von Kaiser Karl IV., ist gemeinhin bekannt für die darin erstmals schriftlich fixierte Regelung der Wahl des deutschen Königs durch die sieben Kurfürsten, die bis zum Ende des Alten Reichs im Jahre 1806 Gültigkeit besitzen sollte. Weniger bekannt ist, dass darüber hinaus mit diesem von Kaiser und Fürsten gemeinsam beschlossenen Dokument zahlreiche Regelungen getroffen wurden, die das gegenseitige Verhältnis regelten und den seit dem 12. Jahrhundert entstandenen Territorien innerhalb des deutschen Reichs weitgehende Souveränität gewährten. Die bereits beschrittene Entwicklung Deutschlands zu einem Föderalstaat wurde damit in schriftlicher Form fixiert.

Im Rahmen des Seminars wird zunächst nach den Ordnungsprinzipien („Verfassung“) mittelalterlicher Herrschaft seit dem 10. Jahrhundert gefragt, um dessen grundsätzliche Funktionsweise in abstrakter Form erkennen und charakterisieren zu können. Im Überblick wird zudem die Erhebung des deutschen Königs vom 10. bis ins 14. Jahrhundert analysiert, dessen Wahl durch die Goldene Bulle dann eine endgültige Form bekam.

Den zweiten Teil des Seminars bildet dann die gemeinsame Lektüre wichtiger Abschnitte der Goldenen Bulle (in Übersetzung!) und deren Interpretation in Hinblick auf die weitere Ausformung des Ordnungsgefüges im Deutschen Reich der Vormoderne. Darüber hinaus werden die Perspektiven auf die Entwicklung in den europäischen Nachbarstaaten England und Frankreich erweitert, um die Funktionsweise der heutigen modernen Nationalstaaten historisch beurteilen zu können.

Literatur:

Die Goldene Bulle. In: Lorenz Weinrich (Hrsg.): Quellen zur Verfassungsgeschichte des Römisch-Deutschen Reiches im Spätmittelalter (1250–1500). (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe. Band 33), Darmstadt 1983 S. 314–393 (lateinische Edition mit deutscher Übersetzung).

Bernd Schneidmüller: Monarchische Ordnungen – Die Goldene Bulle von 1356 und die französischen Ordonnanzen von 1374. In: Johannes Fried, Olaf B. Rader (Hrsg.): Die Welt des

Mittelalters. Erinnerungsorte eines Jahrtausends, München 2011 S. 324–335; ders., Grenzerfahrung und monarchische Ordnung. Europa 1200-1500 (C. H. Beck Geschichte Europas), München 2011;

Jörg Rogge, Die deutschen Könige im Mittelalter. Wahl und Krönung (Geschichte kompakt), Darmstadt 2006; Stephan Freund, Die ostfränkisch-deutsche Königserhebung im frühen und hohen Mittelalter – Zeitgenössische Quellenaussagen und retrospektive Forschungskonstrukte, in: Stephan Freund – Klaus Krüger (Hgg.), Kaisertum, Papsttum und Volkssouveränität. Studien zu Ehren von Helmut G. Walther (Jenaer Beiträge zur Geschichte 12), Frankfurt am Main 2017 S. 9-59

Entscheidungsfindung in der Vormoderne

Dozent/in: Prof. Dr. Stephan Freund

Angaben: Seminar, 2 SWS
Zeit und Ort: Mo. 09:00-11:00, G40 Raum 417
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche

Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten des Bereichs Geschichte auf der Homepage!

Inhalt:

„L'état c'est moi“. Der Ludwig XIV. (1638-1715) zugeschriebene, für die Herrschaftsformen in der Zeit des Absolutismus charakteristische Leitspruch, wonach der Monarch gleichzusetzen sei mit dem Staat und daher alle Entscheidungsgewalt für sich beanspruchen könne, wird häufig auch auf mittelalterliche Herrscher rückprojiziert. Die Realität mittelalterlicher Entscheidungsfindung, wie wir sie als zeitgenössische Vorstellungen und Erwartungshaltungen in erzählenden Quellen (Historiographie), aber auch in normativen Quellen (Urkunden) greifen können, sah gänzlich anders aus. In einer Zeit, da Herrschaft und Gesellschaft bis ins 14. Jahrhundert ohne geschriebene Verfassung funktionierten, bedurfte eine wirksame, d.h. dauerhafte und friedenswahrende Entscheidungsfindung eines möglichst großen Konsenses vieler Entscheidungsträger.

Ziel des Seminars ist es, diese Entscheidungsträger – in der Literatur ist häufig von den ‚Großen des Reiches‘ die Rede – zu identifizieren und dann an gemeinsam ausgewählten Beispielen Entscheidungsfindungsprozesse des Mittelalters zu analysieren und abstrahierend zu beschreiben. Dadurch wird zugleich aufgezeigt, in welchem Verhältnis Macht und Herrschaft im Mittelalter zueinander standen, welche Konzepte der Friedenssicherung in dieser mündlichen Gesellschaftsform praktiziert wurden und ob bzw. inwiefern die mittelalterlichen Formen des Wählens und Entscheidens als Entwicklungsschritte zu modernen demokratischen Willensbildungsprozessen bezeichnet werden können.

Literatur:

Bernd Schneidmüller, Konsensuale Herrschaft. Ein Essay über Formen und Konzepte politischer Ordnung im Mittelalter, in: Reich, Regionen und Europa in Mittelalter und Neuzeit. Festschrift für Peter Moraw, hg. von Paul-Joachim Heinig (Historische Forschungen 67), Berlin 2000 S. 53-87;
Steffen Patzold, Konsens und Konkurrenz. Überlegungen zu einem aktuellen Forschungskonzept der Mediävistik, in: Frühmittelalterliche Studien 41 (2007) S. 75-103;
Wahlen und Wähler im Mittelalter, hg. von Reinhard Schneider – Harald Zimmermann (Vorträge und Forschungen 37), Sigmaringen 1990;
Stephan Freund, Die ostfränkisch-deutsche Königserhebung im frühen und hohen Mittelalter – Zeitgenössische Quellenaussagen und retrospektive Forschungsstrukturen, in: Stephan Freund – Klaus Krüger (Hgg.), Kaisertum, Papsttum und Volkssouveränität. Studien zu Ehren von Helmut G. Walther (Jenaer Beiträge zur Geschichte 12), Frankfurt am Main 2017 S. 9-59.

Religionen der Welt: Geschichte und Gegenwart

Dozent/in: Prof. Dr. Silke Satjukow

Angaben: Seminar, 2 SWS
Zeit und Ort: Di. 15:00-17:00, G40 Raum 415
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

**Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche
Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten des Bereichs Geschichte auf der Homepage!**

Inhalt:

„L'état c'est moi“. Der Ludwig XIV. (1638-1715) zugeschriebene, für die Herrschaftsformen in der Zeit des Absolutismus charakteristische Leitspruch, wonach der Monarch gleichzusetzen sei mit dem Staat und daher alle Entscheidungsgewalt für sich beanspruchen könne, wird häufig auch auf mittelalterliche Herrscher rückprojiziert. Die Realität mittelalterlicher Entscheidungsfindung, wie wir sie als zeitgenössische Vorstellungen und Erwartungshaltungen in erzählenden Quellen (Historiographie), aber auch in normativen Quellen (Urkunden) greifen können, sah gänzlich anders aus. In einer Zeit, da Herrschaft und Gesellschaft bis ins 14. Jahrhundert ohne geschriebene Verfassung funktionierten, bedurfte eine wirksame, d.h. dauerhafte und friedenswahrende Entscheidungsfindung eines möglichst großen Konsenses vieler Entscheidungsträger.

Ziel des Seminars ist es, diese Entscheidungsträger – in der Literatur ist häufig von den ‚Großen des Reiches‘ die Rede – zu identifizieren und dann an gemeinsam ausgewählten Beispielen Entscheidungsfindungsprozesse des Mittelalters zu analysieren und abstrahierend zu beschreiben. Dadurch wird zugleich aufgezeigt, in welchem Verhältnis Macht und Herrschaft im Mittelalter zueinander standen, welche Konzepte der Friedenssicherung in dieser mündlichen Gesellschaftsform praktiziert wurden und ob bzw. inwiefern die mittelalterlichen Formen des Wählens und Entscheidens als Entwicklungsschritte zu modernen demokratischen Willensbildungsprozessen bezeichnet werden können.

Literatur:

Bernd Schneidmüller, Konsensuale Herrschaft. Ein Essay über Formen und Konzepte politischer Ordnung im Mittelalter, in: Reich, Regionen und Europa in Mittelalter und Neuzeit. Festschrift für Peter Moraw, hg. von Paul-Joachim Heinig (Historische Forschungen 67), Berlin 2000 S. 53-87;
Steffen Patzold, Konsens und Konkurrenz. Überlegungen zu einem aktuellen Forschungskonzept

der Mediävistik, in: Frühmittelalterliche Studien 41 (2007) S. 75-103;
Wahlen und Wähler im Mittelalter, hg. von Reinhard Schneider – Harald Zimmermann (Vorträge und Forschungen 37), Sigmaringen 1990;
Stephan Freund, Die ostfränkisch-deutsche Königserhebung im frühen und hohen Mittelalter – Zeitgenössische Quellenaussagen und retrospektive Forschungskonstrukte, in: Stephan Freund – Klaus Krüger (Hgg.), Kaisertum, Papsttum und Volkssouveränität. Studien zu Ehren von Helmut G. Walther (Jenaer Beiträge zur Geschichte 12), Frankfurt am Main 2017 S. 9-59.

Post-Soviet Space: Politics, Culture and Society (!)

Dozent/in: Dr. Stefanie Börner

Angaben: Blockseminar
Zeit und Ort: jeweils Freitag 11:00-18:30
02.06. G40 Raum 415, 16.06. G40 Raum 415, 23.06. G40 Raum 229
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

The seminar will contribute to a better understanding of the political, social and cultural transformations and peculiarities characterizing the post-soviet space. Particular attention is given to the divergent trajectories taken by post-Soviet states after the collapse of the USSR. Major topics include democratization, the development of civil society and the human rights issue looking also at the contribution of the European Union in this field. Through the analysis of different empirical cases, the students will familiarize with new approaches and methodological tools useful for the examination of the complex dynamics characterizing the post-Soviet space.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul 7 Nachhaltige Entwicklung und Ressourcenmanagement (Neue SO)

Politische Prozesse der Bioökonomie zwischen Ökonomie und Nachhaltigkeit

Dozent/in: Prof. Dr. Michael Böcher

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Mi. 09:00-11:00, G40 Raum 338
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Voranmeldung erforderlich

Inhalt:

Bioökonomie ist ein programmatischer Begriff der deutschen Innovationspolitik und der Nachhaltigkeitsdiskussion. Dieser Begriff beschreibt die Förderung, Entwicklung und Etablierung von Techniken, Verfahren und Produkten, mit denen insbesondere im Bereich der industriellen Produktion und der Energiegewinnung fossile Rohstoffe durch nachwachsende Rohstoffe ersetzt werden. Die Betrachtung entlang der gesamten Wertschöpfungsketten vom Anbau der Rohstoffe über die Verarbeitung und Veredelung biobasierter Produkte bis zur ressourcen-effizienten Nutzung biogener Rest- und Abfallstoffe ist dabei Kern des bioökonomischen Konzeptes. Zentrales Ziel in diesem Zusammenhang ist die dauerhafte Sicherstellung der Versorgung von Wirtschaft und Gesellschaft mit erforderlichen Rohstoffen (Versorgungssicherheit). Als weitere Ziele werden die Stärkung Deutschlands als technologischer Innovationsstandort, die Sicherung der globalen Lebensmittelversorgung und der Schutz des Klimas und der Biodiversität genannt. Das Seminar will politische Akteure, ihre Interessen und die politischen Prozesse der Bioökonomiepolitik in den Blick nehmen. Ziel ist es, mögliche Konflikte zwischen den Zielen der Bioökonomie und Nachhaltigkeit aufzudecken.

Literatur:

Albrecht, Stephan, Gittschick, Manuel, Schorling, Markus, Stirn, Susanne. (2012). Bio-Ökonomie: Gesellschaftliche Transformation ohne Verständigung über Ziele und Wege? BIOGUM-Forschungsbericht, FG Landwirtschaft, Nr. 27. https://www.uni-hamburg.de/onTEAM/grafik/1107511876/biogum_fb_2012_27.pdf.

BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2010). Nationale Forschungsstrategie Bioökonomie 2030. Unser Weg zu einer bio-basierten Gesellschaft. http://www.bmbf.de/pub/Nationale_Forschungsstrategie_Biooekonomie_2030.pdf. Zugegriffen: 16.11.2015

BMEL Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. (2014). Nationale Politikstrategie Bioökonomie. Nachwachsende Ressourcen und biotechnologische Verfahren als Basis für Ernährung, Industrie und Energie. *Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft*, Sonderheft 220, April 2014. doi: <http://dx.doi.org/10.12767/buel.v0i220.39>.

BÖR Bioökonomierat. (2010b). Innovation Bioökonomie. Gutachten. http://www.biooekonomierat.de/fileadmin/Publikationen/gutachten/boer_Gutachten2010_lang.pdf. Zugegriffen: 16.11.2015.

BÖR Bioökonomierat. (2014). Auf dem Weg zur biobasierten Wirtschaft. http://www.biooekonomierat.de/fileadmin/Publikationen/Sonstige/Der_Biooekonomierat.pdf.

Kleinschmit, Daniela, Lindstad, Berit Hauger, Thorsen, Bo Jellesmark, Toppinen, Anne, Roos, Anders, Baardsen Sjur. (2014). Shades of green. A social scientific view on bioeconomy in the forest sector. *Scandinavian Journal of Forest Research* 29, 402-410.

Ressourcenkonflikte

Dozent/in: Prof. Dr. Heiko Schrader

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Di. 11:00-13:00, G40 Raum 225
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Es gibt das scheinbare Paradoxon, dass ressourcenreiche Länder keine Entwicklung aufweisen, ressourcenarme Länder sich dagegen viel schneller entwickeln. Warum dieses Paradoxon Sinn macht, wird eine der Kernfragen des Seminars darstellen. Ressourcenkonflikte ergeben sich auf zahlreichen politischen und ökonomischen Ebenen. Geopolitisch betrachtet stellen Gas und Öl bedeutende strategische Ressourcen dar, was zahlreiche politische und ökonomische Akteure ein neues "Great Game" in Weltregionen wie Zentralasien oder dem Mittleren Osten spielen lässt. Pipeline-Kontrolle ist ein machtvoll Instrument internationaler Politik. Gold- und Diamantenschürfen finanziert Staaten wie auch Warlords. Wasser, Weide- und Ackerland sind Schlüsselressourcen für die Ernährungssicherheit und führen zu Konflikten auf der lokalen, inner- und zwischenstaatlichen Ebene (z.B: Land Grabbing). Wasser stellt eine besonders konfliktreiche Ressource dar, denn Flusssysteme erstrecken sich über nationale Grenzen hinaus und schaffen Interessenkonflikte zwischen Anrainerstaaten am oberen und unteren Flusslauf. Waffen- und Drogenschmuggel finanzieren bewaffnete Gruppen und stellen in Form von Bestechung ein Zusatzeinkommen für Zöllner und andere Administratoren dar. Wir wollen verschiedene Umwelt- und Ressourcenkonflikte mit Materialien aus verschiedenen Weltregionen untersuchen.

Literatur:

Online-Reader

Menschheit 2.0 - Bio- und Gentechnologie als Thema des zeitgenössischen Kinos

Dozent/in: Dr. Frank Lesske

Angaben: Seminar, 4 SWS
Zeit und Ort: Di. 09:00-13:00 c.t., G40 Raum 336
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Die Entwicklung der Technologien zur genetischen Reproduktion (Cloning) und künstlichen „Optimierung“ (Body Extensions) des Menschen wird schon lange von einer öffentlichen Debatte begleitet, die unter anderen visuellen Medien auch den Kinofilm mit einbezieht. Zumeist handelt es sich hierbei um Horror-, Fantasy- oder Science Fiction-Filme bzw. -Serienfolgen. In diesem Seminar soll näher beleuchtet werden, was die Spezifika von Filmproduktionen sind, die sich mit

diesem Thema beschäftigen und inwieweit sie etwas zum gesellschaftlichen Diskurs über Bio- und Gentechnologien beitragen.

Dieses jeweils vierstündige Seminar beginnt mit 3-4 materialgeleiteten Grundlagensitzungen (Organisatorisches, sozialwissenschaftliche Filmanalyse, Science Fiction als Genre, Bio- und Gentechnologie als Inhalt), danach werden die von den TeilnehmerInnen vorgeschlagenen Filme bzw. einzelne Serienfolgen angesehen und von kleinen Teams selbstständig analysiert, vorgestellt und im Plenum diskutiert.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Umweltethik (Ökologische Ethik) (!)

Dozent/in: Dr. Christoph Sebastian Widdau

Angaben: Seminar, 4 SWS
Zeit und Ort: Mi. 15:00-17:00, G40 Raum 138
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Umweltethik ist ein junges Arbeitsgebiet im Bereich der angewandten Ethik, auf das in Lehrplänen sowie Rahmenrichtlinien für den Ethikunterricht nicht mehr verzichtet wird. In dem zweigeteilten Seminar werden wir uns mit diesem Arbeitsgebiet kritisch beschäftigen: Im 1. Teil werden wir Antworten auf die Fragen, was Umweltethik ist und worin ihre Reichweiten- und Geltungsprobleme bestehen, suchen; im 2. Teil werden wir didaktische Transformationen anstreben und uns der Aufgabe stellen, umweltethische Inhalte für den Unterricht (Sek/Gym/BbS) aufzubereiten.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Konzepte und Akteure wissenschaftlicher Politikberatung am Beispiel der Umweltpolitik (!)

Dozent/in: Prof. Dr. Michael Böcher

Angaben: Seminar, 2 SWS
Zeit und Ort: Do. 11:00-13:00, G40 Raum 340
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Das Seminar beschäftigt sich politikwissenschaftlich mit wissenschaftlicher Politikberatung in der Umweltpolitik. Im Mittelpunkt stehen wichtige theoretische Konzepte und die

Politikberatungslandschaft in der Umweltpolitik. Neben der Diskussion bestehender Modelle wissenschaftlicher Politikberatung sollen auch aktuelle hier relevante Diskussionen wie „Post-Faktismus“, „War on Science“, „transformative Wissenschaft“ kritisch beleuchtet werden. Die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen ist für dieses Seminar unabdingbar. Geplant ist außerdem eine Exkursion zu einer wiss. Politikberatungsinstitution.

Literatur:

Böcher, Michael/Max Krott (2016): Science Makes the World go Round. Successful Scientific Knowledge Transfer for the Environment. Dordrecht et al.: Springer.

Böcher, Michael /Annette Elisabeth Töller (2012): Umweltpolitik in Deutschland. Eine politikfeldanalytische Einführung, Reihe Grundwissen Politik 50. Wiesbaden: Springer VS.

Böcher, Michael /Lukas Giessen/Daniela Kleinschmit (Eds.) (2009): Discourse and Expertise in Forest and Environmental Governance (Special Issue Forest Policy & Economics 11, 5-6).

Böcher, Michael (2007): Wissenschaftliche Politikberatung und politischer Prozess. In: Max Krott/Michael Suda (Eds.), Macht Wissenschaft Politik? Erfahrungen aus der wissenschaftlichen Beratung im Politikfeld Wald und Umwelt. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 14-42.

Weingart, Peter/Justus Lentsch (2008): Wissen – Beraten – Entscheiden. Form und Funktion wissenschaftlicher Politikberatung in Deutschland, Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie, Bielefeld: Transcript.

Böcher, Michael (2012): Wissenschaftsbasierte Politikberatung auf Abruf – Zur Rolle der Ressortforschungseinrichtungen für Ministerien am Beispiel des BMU. In: der moderne Staat 5, S. 459-480.

Pregernig, Michael /Michael Böcher (2012): Normative and analytical perspectives on the role of science and expertise in environmental governance. In: Karl Hogl/Eva Kvarda/Ralf Nordbeck/Michael Pregernig (Eds.), Environmental Governance: The Challenge of Legitimacy and Effectiveness. Cheltenham: Edward Elgar. S. 199-219.

Tils, Ralf (2006): Politikberatung in der Umweltpolitik, in: Svenja Falk/Andrea Römmele/Dieter Rehfeld/Martin Thunert (Hg.): Handbuch Politikberatung, VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden, 449-459.

Hustedt, Thuid/Veit, Sylvia/Fleischer, Julia (2010): Wissen ist Macht? Wissenschaftliche Politikberatung der Bundesregierung. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“), 60 (19), 15-21.

Modul 7 Kommunikation und Gewalt (Alte SO) / Modul 8 Gewalt und Medien (Neue SO)

Pop-Culture in World Politics, Peace & Conflict

Dozent/in: Prof. Dr. Alexander Spencer

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Di. 17:00-19:00, G40 Raum 340
Sprache: Englisch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Pop-cultural artifacts such as films, TV-Series, comics or computer games have increasingly become subjects worthy of scientific investigation in IR and Peace and Conflict Studies. While research at first was mainly interested in seeing how world politics and situations of conflict and peace are represented in pop-culture ('politics in pop-cultural media') the research focus has changed. Now the focus is on how politics is influenced by pop-culture ('politics of pop-cultural media'). How is knowledge, norms and political reality constituted through pop-culture. The seminar will engage with the (pop) cultural turn in IR and Peace and Conflict Studies and deal with both questions of how peace and conflict are represented in pop cultural artifacts and what this kind of representation does politically. Topics will include the depictions of war, terrorism, immigration, revolution, peace and gender to name but a few.

Literatur:

Carter, Sean and Dodds, Klaus (2014) *International politics and Film*, New York: Columbia University Press.

Holden, Gerard (2006) 'Cinematic IR, the Sublime and the Indistinctness of Art', *Millennium: Journal of International Studies*, 34 (3): 793– 818.

Names as potential sources of conflict

Dozent/in: Prof. Dr. Angelika Bergien

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Do. 11:00-13:00, G40 Raum 026
Sprache: Englisch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Names of persons, places, organisations or goods are an important part of our cultural heritage and among the most important intellectual property assets. They allow for both precise and economical identifications of referents and can thus be described as primary texts of identity. In the process of naming we form personal, regional, social or corporate identities. Conflicts in the field of names and naming arise from a confrontation of different languages, ethnic and/or socio-

economic backgrounds, values, attitudes, and may finally lead to legal controversies. This course will look at names from a socio-pragmatic perspective and will discuss potential and real conflicts brought about by their use in different contexts.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Cultural Stereotypes

Dozent/in: Prof. Dr. Susanne Peters

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Mi. 11:00-13:00, G40 Raum 333
Sprache: Englisch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: Referat und Hausarbeit

Inhalt:

Stereotypes are images in our heads – according to Walter Lippmann, who wrote: "The only feeling that anyone can have about an event he does not experience is the feeling aroused by his mental image of that event. That is why until we know what others think they know, we cannot truly understand their acts." (*Public Opinion*, p. 9) Starting the course with a thorough discussion of Lippmann's hugely influential book *Public Opinion*, we will continue with considering a variety of fields in which stereotypes play an active role and contribute or prohibit our understanding, such as national, ethnic, and religious concerns as well as those of age and gender. We can find them in everyday culture and media as diverse as video games, cartoons and caricature, in language learning materials, in political discourse, but also in film and in fiction. We will select a number of these areas and examine those in more detail. A few sessions will be reserved for discussing the use and function of stereotypes in travel literature, tourism and postcolonial contexts.

Literatur:

Walter Lippmann, *Public Opinion* (1922, repr. New York: Free press 1997)

Edward Said, *Orientalism* (1978, repr. Penguin Classics 2003)

Homi Bhabha, *The Location of Culture* (1994, London: Routledge 2004)

Erla Hallsteinsdottir, Klaus Geyer, Katja Gorbahn, Jörg Kilian (Hg.), *Perspektiven der Stereotypenforschung*, Frankfurt a.M.: Peter Lang: 2016

Günther Blaicher, *Erstarrtes Denken: Studien zu Klischee, Stereotyp und Vorurteil in englischsprachiger Literatur*, Tübingen: Gunter Narr 1987

William B. Gudykunst, Young Yun Kim, *Communicating with Strangers*, New York: McGraw-Hill 2003

Critical Discourse Analysis (CDA) as a Means of Studying Violence, War, and Terrorism in the Media

Dozent/in: Dr. Karin Ebeling

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Mi. 11:00-13:00, G40 Raum 330
Sprache: Englisch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: Referat und Hausarbeit

Inhalt:

Methods of Critical Discourse Analysis will be theoretically introduced and applied to analyse and discuss the ways journalists represent situations of conflict, war and terrorism occurring in different parts of the world. We will investigate the importance of language and discuss how language is used to shape the perception and behaviour of readers and audiences. The main assumption will be that any options concerning language choices have ideological significance. To verify this assumption, various tools available for doing CDA will be selected, theoretically discussed, and utilised to investigate how journalists mould events and situations of conflict, war and terrorism with the help of language in order to express desired objectives of their respective institutions.

Literatur:

Richardson, John E. *Analysing Newspapers – An Approach from Critical Discourse Analysis*. Palgrave, 2007.

Visuelle Soziologie: Der Umgang mit Fremdkultur

Dozent/in: Prof. Dr. Heiko Schrader

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Mi. 09:00-11:00, G40 Raum 225
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: Filmanalyse (Präsentation und Verschriftlichung)

Teilnehmerbegrenzung, im LSF einschreiben

Inhalt:

Ein Kernthema der Soziologie ist der Umgang mit Fremdheit: Das Verhältnis des "Wir" und "Die Anderen". Visuelle Soziologie legt das Augenmerk auf den Film. Dieses Seminar stellt die Sicht der Fremdkultur in den Vordergrund. Wir betrachten hier ethnographisches und sozialanthropologisches Filmmaterial und die Darstellung des Fremden in verschiedenen Epochen, wie auch Fernsehproduktionen (Dokumentation, Reportagen, Spielfilm), legen also ein weites Verständnis des ethnographischen Films zugrunde.

Die TeilnehmerInnen analysieren das bereitgestellte Filmmaterial anhand spezifischer Kriterien hinsichtlich Fremdkultur und suchen sich geeignete Sequenzen zur Darstellung und

Kommentierung. Gleichzeitig wollen wir Hintergrundliteratur zur Soziologie und Psychologie der Fremdheit vertiefend heranziehen.

Literatur:

Online-Reader, Internet, Bibliothek

Krieg der Federn - die Rolle der Medien in Krisen und Konflikten in der Frühen Neuzeit

Dozent/in: Prof. Dr. Eva Labouvie / Stefanie Fabian

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Do. 13:00-15:00, G40 Raum 415
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten des Bereichs Geschichte auf der Homepage!

Inhalt und Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Menschheit 2.0 - Bio- und Gentechnologie als Thema des zeitgenössischen Kinos

Dozent/in: Dr. Frank Lesske

Angaben: Seminar, 4 SWS
Zeit und Ort: Di. 09:00-13:00 c.t., G40 Raum 336
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Die Entwicklung der Technologien zur genetischen Reproduktion (Cloning) und künstlichen „Optimierung“ (Body Extensions) des Menschen wird schon lange von einer öffentlichen Debatte begleitet, die unter anderen visuellen Medien auch den Kinofilm mit einbezieht. Zumeist handelt es sich hierbei um Horror-, Fantasy- oder Science Fiction-Filme bzw. -Serienfolgen. In diesem Seminar soll näher beleuchtet werden, was die Spezifika von Filmproduktionen sind, die sich mit diesem Thema beschäftigen und inwieweit sie etwas zum gesellschaftlichen Diskurs über Bio- und Gentechnologien beitragen.

Dieses jeweils vierstündige Seminar beginnt mit 3-4 materialgeleiteten Grundlagensitzungen (Organisatorisches, sozialwissenschaftliche Filmanalyse, Science Fiction als Genre, Bio- und Gentechnologie als Inhalt), danach werden die von den TeilnehmerInnen vorgeschlagenen Filme bzw. einzelne Serienfolgen angesehen und von kleinen Teams selbstständig analysiert, vorgestellt und im Plenum diskutiert.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Germanistische Linguistik: Nazi-Sprache (!)

Dozent/in: Prof. Dr. Armin Burkhardt

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Di. 15:00-17:00, G40 Raum 332
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Angesichts öffentlicher Aufmärsche von Neonazis, „Pegida“-Demonstrationen, Anschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte und des Erstarkens (mindestens) nationalkonservativer Parteien scheint es an der Zeit, sich wieder intensiver mit der Sprache der alten und der neuen Nazis zu beschäftigen. Im Seminar sollen daher zunächst und vor allem das Vokabular und die Rhetorik des „Dritten Reichs“ und seiner Vorphase genauer analysiert werden, bevor in einem zweiten Schritt die Sprache der sich in der Regel als „nationaldemokratisch“ bezeichnenden rechtsradikalen Parteien der 1950er und 1960er Jahre und der (ewig gestrigen) Neonazis von heute thematisch werden. Die Frage nach der Kontinuität nationalistischer und rassistischer Denkweisen und ihrer Widerspiegelung in der verwendeten Lexik steht dabei im Zentrum der Betrachtung. Zu untersuchende Textsorten sind v.a. innerhalb und außerhalb von Parlamenten gehaltene Reden, wichtige Einzelschriften, Liedtexte und – in der Gegenwart – Texte, wie sie – leider – auf den Webseiten mancher Parteien, Gruppierungen und „Kameradschaften“ zu finden sind.

Literatur:

Bachem, Rolf: Einführung in die Analyse politischer Texte. München 1979.
Bauer, Gerhard: Sprache und Sprachlosigkeit im „Dritten Reich“. Köln 1988.
Bork, Siegfried: Mißbrauch der Sprache. Tendenzen nationalsozialistischer Sprachregelung. Bern–München 1970.
Braun, Christian A.: Nationalsozialistischer Sprachstil. Theoretischer Zugang und praktische Analysen auf der Grundlage einer pragmatisch-textlinguistisch orientierten Stilistik. Heidelberg 2007.
Ehlich, Konrad (Hrsg.): Sprache im Faschismus. Frankfurt/Main 1989.
Eitz, Thorsten/Stötzel, Georg: Wörterbuch der „Vergangenheitsbewältigung“. Die NS-Vergangenheit im öffentlichen Sprachgebrauch Georg Olms, Hildesheim u. a. 2007.
Kegel, Jens: „Wollt ihr den totalen Krieg?“ Eine semiotische und linguistische Gesamtanalyse der Rede Goebbels' im Berliner Sportpalast am 18. Februar 1943. Tübingen 2006.
Kinne, Michael (Hrsg.): Nationalsozialismus und deutsche Sprache. Arbeitsmaterialien zum deutschen Sprachgebrauch während der nationalsozialistischen Herrschaft. Frankfurt/Main u.a. 1981.
Kinne, Michael/Schwitalla, Johannes: Sprache im Nationalsozialismus. Heidelberg 1994 (Studienbibliographien Sprachwissenschaft 9).
Klemperer, Viktor: LTI - Lingua Tertii Imperii. Notizbuch eines Philologen. Leipzig 1996.
Maas, Utz: „Als der Geist der Gemeinschaft eine Sprache fand“. Sprache im Nationalsozialismus. Versuch einer historischen Argumentationsanalyse. Opladen 1984.
Von „Kameraden“, „weissen Wölfen“ und einer „Mädelschar“. Rechtsextremismus im Internet. In: Burkhardt, Armin/Pollmann, Kornelia (Hrsg.): Globalisierung. Sprache – Medien – Politik. Bremen 2016, S. 229-249.

Pankau, Johannes G. (Hrsg.): Rhetorik im Nationalsozialismus. Tübingen 1997.
Sauer, W.W.: Der Sprachgebrauch der Nationalsozialisten vor 1933. Hamburg 1978.
Schmitz-Berning, Cornelia: Vokabular des Nationalsozialismus. Berlin 1998.
Sternberger, Dolf/Storz, Gerhard/Süskind, Wilhelm Emanuel: Aus dem Wörterbuch des Unmenschen. Frankfurt/Main u.a. 1989.

Germanistische Linguistik: Politische Sprache im "März" und "Vormärz" - Political Language in "March" and "Pre-March" (!)

Dozent/in: Prof. Dr. Armin Burkhardt

Angaben: Seminar, 2 SWS
Zeit und Ort: Do. 13:00-15:00, G40 Raum 336
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Gegenstand des Seminars ist die politische Sprache um die Mitte des 19. Jahrhunderts, d.h. in der Zeit vor, während und ein kurz nach der Revolution von 1848. Im Zentrum der Betrachtung steht die Deutsche Constituirende Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche, die das erste deutsche Gesamtparlament war. Die Nationalversammlung tagte vom Mai 1848 bis zu seiner Auflösung im Juni 1849 und war, aufgrund ihrer Zusammensetzung, wohl das gelehrteste Parlament der deutschen Geschichte. Zu ihren bekanntesten Abgeordneten gehörten Ernst Moritz Arndt, Friedrich Christof Dahmann, Heinrich Freiherr von Gagern, Friedrich Ludwig Jahn, Ludwig Uhland, Friedrich Theodor Vischer und natürlich der Urvater der Germanistik, Jacob Grimm. Weil es in der Paulskirche noch keine echten Parteien und Fraktionen gab, sondern nur die recht lose organisierte „Clubs“, die nach den Frankfurter Wirtshäusern benannt waren, in denen sie tagten, war sie der Prototyp eines „Diskussionsparlaments“, in dessen Plenum bis zur Abstimmung zum Zwecke der Entscheidungsfindung diskutiert wird. Im Seminar geht es zunächst darum, die semiotischen und historisch-politischen Rahmenbedingungen und die Vorgeschichte (Vormärz, Vorparlament) zu reflektieren, unter denen die parlamentarische Kommunikation in der Paulskirche stattfindet. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit der Literatur des „Jungen Deutschland“. Sodann sollen durch zahlreiche Debatten- und Redeanalysen zu unterschiedlichen Themen die rhetorischen, stilistischen und lexikalischen Besonderheiten des damaligen parlamentarischen Streits ermittelt werden, so dass – v.a. durch Schlagwortforschung, Metaphernanalyse und pragmalinguistische Einzelstudien, auch zu einigen wichtigen Texten des „Nachmärz“ – ein differenziertes Bild der politischen Sprache der Mitte des 19. Jahrhunderts entsteht.

Literatur:

Allhoff, Dieter W.: Rhetorische Analyse der Reden und Debatten des ersten deutschen Parlamentes von 1848/49. Insbesondere auf syntaktischer und semantischer Ebene. München 1975.
Blum, Hans: Die Deutsche Revolution 1848/49. Mit 256 authentischen Faksimilebeilagen, Karikaturen, Porträts und Illustrationen. Jena 1906.
Burkhardt, Armin: ‚... wir bauen einen deutschen Dom der Freiheit und Einheit‘. Zur Rhetorik der Paulskirche. In: Internationales Jahrbuch der Bettina-von-Arnim-Gesellschaft 11/12, 1999/2000, S. 25–48.
ders.: ‚geredet, geträumt, gezögert, gezankt‘. Zur politischen Kommunikation in der Paulskirche. In:

Burkhardt, Armin/Pape, Kornelia (Hrsg.): Sprache des deutschen Parlamentarismus. Studien zu 150 Jahren parlamentarischer Kommunikation. Opladen 2000, S. 68-97.

ders.: Wähler, wählen, Wühlerei. Anmerkungen zu einer ‚Schreckwort‘-Familie der 48er Revolution. In: Schierholz, Stefan J. (Hrsg.): Die deutsche Sprache in der Gegenwart. Festschrift für Dieter Cherubim zum 60. Geburtstag. Frankfurt/M. usw. 2001, S. 57–67.

ders.: Proklamationen des Königs. Linguistische Anmerkungen zum Wandel eines Sprachspiels in der 48er Revolution. In: Diekmannshenke, Hajo/Meißner, Iris (Hrsg.): Politische Kommunikation im historischen Wandel. Tübingen 2001, S. 309–323.

ders.: Das Parlament und seine Sprache. Studien zu Theorie und Geschichte parlamentarischer Kommunikation. Berlin–New York 2003.

Eyck, Frank: The Frankfurt Parliament 1848–1849. London usw. 1968.

Heiber, Helmut: Die Rhetorik der Paulskirche. Diss. Berlin 1953.

Laube, Heinrich: Das erste deutsche Parlament. 3 Bde. Leipzig 1909. [Zuerst erschienen: Leipzig 1849.] –Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der deutschen constituirenden Nationalversammlung zu Frankfurt am Main. Herausgegeben auf Beschluß der Nationalversammlung durch die Redactions=Commission und in deren Auftrag von Professor Franz Wigard. Band 1–9. Frankfurt/M. 1848/49.

Wülfig, Wulf: Schlagworte des Jungen Deutschland. Mit einer Einführung in die Schlagwortforschung. Berlin 1982.

Dystopian Fiction and Film (!)

Dozent/in: Prof. Dr. Susanne Peters

Angaben: Seminar, 2 SWS
 Zeit und Ort: Mi. 09:00-11:00, G40 Raum 337
 Sprache: Englisch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Utopian writing is concerned with the difference between a here and now real world and a different world set apart either temporarily or geographically. Often, it is a critical comment on the actual world. Sir Philip Sidney, in his *Defence of Poetry* (1579-80), went so far as to argue that imaginative writing is even superior to history and other forms of non-fiction. Thomas More's *Utopia* (1516) is generally regarded to be the founder of the tradition, and from the Eighteenth-century onwards, humanist faith in the potential of science and of human beings led to a widespread growth in notions that an ideal society, based on the principles of the Enlightenment, could be established. At the beginning of the last century, writers found socialist ideas inspiring. Since then, utopias became more often dystopias.

In this course we will discuss a selection of classical utopian and dystopian fictional texts as well as films, that negotiate what we think will become of humankind. Influential theoretical texts that reflect our increasing "discontent" (Sigmund Freud) and our fears about our present and future societies will provide important contexts, while major historical events such as the two world wars and the cold war may also help us in understanding apocalyptic and postapocalyptic fiction and film.

Whereas I assume that most of the films and Huxley's as well as Orwell's fictions are known to most participants, Atwood's and Ishiguro's texts may not be quite so popular (but I may be wrong!). I therefore ask all participants to start reading/watching as much of the listed material as

they can possibly manage. We will begin with a discussion of Booker's introduction *On Dystopia* (copies available) and continue with Freud's "Civilization and its Discontents". Roughly the first half of the course will be covered by discussing the films. For the second half, students will be asked to have **completed** reading the two novels by Margaret Atwood and Kazuo Ishiguro respectively.

Literatur:

Keith M. Booker, *On Dystopia* (2013)

Sigmund Freud, "Civilization and its Discontents" (1930) (pdf via internet available)

Thomas More, *Utopia* (1516)

Novels:

Aldous Huxley, *Brave New World* (1932)

George Orwell *Nineteen Eighty-Four* (1949)

Margaret Atwood, *Oryx and Crake* (2003)

Kazuo Ishiguro, *Never let me go* (2010)

Films:

Soylent Green (1973), dir. Richard Fleischer

Westworld (1973), dir. Michael Crichton

Futureworld (1976), dir. Richard T. Heffron

Blade Runner (1982), dir. Ridley Scott

Gattaca (1998), dir. Andrew Niccol

The Matrix (1999), dir. Larry Wachowski, Andy Wachowski

Alien (1979-1997), dir. Ridley Scott

Terminator (1984-2009), dir. James Cameron

District 9 (2009) dir. Neill Blomkamp

Migration in British Film and TV (!)

Dozent/in: Dr. Nora Pleßke

Angaben: Seminar, 2 SWS
Zeit und Ort: Di. 15:00-17:00, G40 Raum 171
Sprache: Englisch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

After the Second World War, large-scale immigration from the former colonies, especially the Caribbean and the Indian sub-continent, turned Britain into a multi-ethnic and multicultural society. The beginning of this development is generally considered 1948 with the open-door policy of the British Nationality Act and the arrival of the *SS Empire Windrush* with 492 West Indian immigrants aboard to fill labour vacancies. In the 1960s, Commonwealth migration became to be seen as a racial problem and "coloured colonial immigration" was gradually restricted. Although anti-discrimination laws had been introduced to ease race relations, race riots in the beginning of the 1980s pin-pointed to the continuous cultural marginalisation as experienced by the so-called second-generation immigrants. Although, later years saw the official propagation of cultural diversity and multiculturalism in Britain, investigation of the racially motivated murder of Stephen Lawrence indicated the ongoing stereotyping and racial discrimination concerning immigrant communities. Since 9/11 and the 7/7 London bombings, faithism has become a new concern as

the British Muslim community feels further alienated and stigmatised by the British anti-terrorism legislation but also by society at large. Due to international conflicts, conditions of crisis and transition at the end of the cold war, as well as further Europeanisation and globalisation immigration to Britain mainly comprised Eastern European economic migrants or political refugees from former Yugoslavia, Africa, East Asia, or the Middle East. While the European refugee crisis of 2015 fuelled public discussions about immigration, continental Europeans worry about their right to stay in "Fortress Britain" after the Brexit referendum.

In the last years, the medium of film has been increasingly involved in the discourse of migration and in opening up the debate on immigration. It is the aim of this seminar to assess the relationship between specific cinematic fictions of migration and the contexts in which they are located. We will watch and analyse landmark productions such as *Pressure* (1974), *My Beautiful Laundrette* (1985) and *Bend it like Beckham* (2003) as well as other more recent films that critically engage with the realities after 9/11, depict the invisibility of illegal immigrants in Britain and last but not least envision the impact of migrants on the Celtic nations. Students will be introduced to film analysis and decipher various themes and motifs concerning migration such as dispossession, social exclusion, and racism but also identity-related questions of ethnicity, gender, and class. Regarding national identity we will discuss how those films address stereotypical representations and challenge notions of what constitutes Britishness. In a final three week project, we will look at TV-productions, particularly TV comedies

Literatur:

Bourne, Stephen. *Black in the British Frame. The Black Experience in British Film and Television*. London: Continuum, 2001. Print.

Castles, Stephen, and Mark J. Miller. *The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World*. New York: The Guildford Press, 2009. Print.

Düvell, Franc. *Europäische und internationale Migration. Einführung in historische, soziologische und politische Analysen*. Hamburg: LIT Verlag, 2006. Print. Europäisierung 5.

Eckstein, Lars, et al., eds. *Multi-Ethnic Britain 2000+. New Perspectives in Literature, Film and the Arts*. Amsterdam: Rodopi, 2008. Print. Internationale Forschungen zur Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft 121.

Han, Petrus. *Soziologie der Migration. Erklärungsmodelle-Fakten-Politische Konsequenzen-Perspektiven*. Stuttgart: Lucius & Lucius, 2000. Print.

Hansen, Randall. *Citizenship and Immigration in Post-War Britain. The Institutional Origins of a Multicultural Nation*. Oxford: Oxford UP, 2000. Print.

Korte, Barbara, and Claudia Sternberg. *Bidding for the Mainstream? Black and Asian British Film since the 1990s*. Amsterdam: Rodopi, 2004. Print. Internationale Forschungen zur Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft 73,

Koser, Khalid. *International Migration. A Very Short Introduction*. Oxford: Oxford UP, 2007. Very Short Introductions. Print.

McCormick, John. *Contemporary Britain*. 3rd ed. New York: Palgrave Macmillan, 2012. Contemporary States and Societies. Print.

Young, Lola. *Fear of the Dark: 'Race', Gender and Sexuality in the Cinema*. London: Routledge, 1996. Print. Gender, Racism, Ethnicity.

Modul 8 Ethik & Friedens- und Menschenrechtsbildung (Alte SO) / Modul 9 Globale Gerechtigkeit (Neue SO)

Das Humanitäre System: Chancen und Herausforderungen

Dozent/in: Dr. Kristina Roepstorff

Angaben: Seminar, 2SWS
Zeit und Ort: Mi. 11:00-13:00, G40 Raum 326
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

Mit dem Ziel Leben zu retten und menschliches Leid zu lindern ist die internationale humanitäre Hilfe ein Feld, das sowohl wissenschaftlich als auch in der Praxis zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dieses Seminar soll Studierenden einen Überblick über das humanitäre System vermitteln. Neben seiner Entstehung und Entwicklung hin zu seiner heutigen Form werden zentrale Akteure vorgestellt, die Rechtsgrundlagen betrachtet und herrschende Standards und Prinzipien erörtert. Die Abgrenzung (und Überlappung) zu anderen Feldern wie der Friedenskonsolidierung, Entwicklungszusammenarbeit und den Menschenrechten wird ebenso Thema sein, wie Reformprozesse. Aktuelle Debatten über Herausforderungen und Chancen in der internationalen humanitären Hilfe werden am Beispiel von Fallstudien veranschaulicht, wobei ein besonderes Augenmerk auf komplexe Notsituationen gelegt wird.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Humanitäre Hilfe im bewaffneten Konflikt - Dilemmata und Chancen

Dozent/in: Bernward auf dem Kampe

Angaben: Blockseminar
Zeit und Ort: immer Freitags in G 40B R229
05.05. 11.00-13.00
12.05. 11.00-15.00
09.06., 10.06., 16.06, 17.06. je 11.00-17.00
Sprache: Deutsch und Englisch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Voranmeldung erforderlich in der Einführungsveranstaltung am Freitag, den 05. Mai 2017 in der Zeit von 11:00-13:00 Uhr!

Inhalt:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Literatur:

Reader in Dropbox

Refuges Welcome: Inklusion in Theorie und Praxis

Dozent/in: Dr. Kristina Roepstorff

Angaben: Blockseminar
Leistungsnachweis 4 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Voranmeldung erforderlich: kristina.roepstorff@ovgu.de

Inhalt:

Dieses Seminar dient der wissenschaftlichen Begleitung des DAAD-Projekts MitSpracheRecht. Teilnahmevoraussetzung ist die Mitarbeit in einem der Teilprojekte.

In dem Seminar werden theoretische Grundlagen zur Inklusion von Geflüchteten vorgestellt und im Hinblick auf die Praxis kritisch beleuchtet. Zudem sieht das Seminar Supervisions-, Interventions- und Trainingseinheiten vor.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Völkermord im 20. und 21. Jahrhundert

Dozent/in: Prof. Dr. Silke Satjukow

Angaben: Seminar, 2 SWS
Zeit und Ort: Mi. 09:00-11:00, G40 Raum 138
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten des Bereichs Geschichte auf der Homepage!

Inhalt:

Der Aufstand der Herero und Nama, der Völkermord an den Armeniern,

an den Juden und den Sinti und Roma im Nationalsozialismus, der Genozid in Ruanda oder das Massaker in Srebrenica...

Völkermorde und ethnische Säuberungen dieser Art sind „moderne“ Phänomene, die erst seit dem Ende des 19. Jahrhunderts zu finden sind. Das Seminar befasst sich mit konkreten Fällen und zielt auch darauf ab, ein theoretisches Modell von Genozid zu entwickeln. Darüber hinaus werden Aspekte der jetzigen Debatten um Flüchtlinge historisch eingebunden.

Literatur:

Ein Semesterapparat steht in der Universitätsbibliothek bereit.

Progress in Europe: Early Literary Defenders of Women's Rights

Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Werner Breunig

Angaben: Seminar, 2 SWS
Zeit und Ort: Di. 17:00-19:00, G40 Raum 331
Sprache: Englisch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt:

It may not suffice to point at matter of fact when considering Western civilisation, its gaining persuasion, momentum and power within and without, its administrative features and their variety and dates of implementation (such as the rights for women to vote before, but predominantly after World War I, in some cases even World War II, and in Switzerland's most backward Canton, renowned perhaps more for its cheese than its sagacity, as late as 1990 by an overruling federal law, while there are countries on this planet where the battle still has not ended). Indeed, the defenders of women's rights did not even focus their attention on the right to vote from the beginning. Not unlike the Anti-Slavery Movement, after whose gradual success it began to develop in Britain, the Women's Rights Movement had much support from, if not even its origin in, literary writings by both women and men. It is on these that the seminar will focus attention.

Literatur:

The seminar will deal chiefly with the following authors and their texts:

Alexander Pope, *Moral Essays* (Epistle II, lines 2; 207ff ; 215-218)

<http://www.gutenberg.org/files/2428/2428-h/2428-h.htm>

Anne Brontë, *The Tenant of Wildfell Hall*. <http://www.gutenberg.org/files/969/969-h/969-h.htm>

Extracts from Charlotte Brontë, *Jane Eyre*. <https://www.gutenberg.org/files/1260/1260-h/1260-h.htm>

Ditto from George Eliot, *Middlemarch* and *Adam Bede*. <https://www.gutenberg.org/files/145/145-h/145-h.htm> ; <http://www.gutenberg.org/files/507/507-h/507-h.htm>

Anna Laetitia Barbauld, 'The Rights of Woman'

<http://website.lineone.net/~ssiggeman/barbauldwoman.html>

Mary Wollstonecraft, *A Vindication of the Rights of Women*.

<http://www.gutenberg.org/cache/epub/3420/pg3420-images.html>

-----, *Mary and the Wrongs of Woman*.) <http://www.gutenberg.org/files/134/134-h/134-h.htm>

John Stuart Mill, *The Subjection of Women*. <http://www.gutenberg.org/files/27083/27083-h/27083-h.htm>

Virginia Woolf, *A Room of One's Own*. And *Three Guineas*.

<http://gutenberg.net.au/ebooks02/0200791.txt> ; <http://gutenberg.net.au/ebooks02/0200931h.html>

A list of secondary literature will be issued to participants.

This includes the following useful volume:

Sheila Rowbotham, *A Century of Women. The History of Women in Britain and the United States*. Penguin 1999.

Schritt für Schritt - Migration ausstellen (!)

Dozent/in: Yvonne Kalinna

Angaben: Seminar, 2 SWS
Zeit und Ort: Di. 11:00-13:00, G40 Raum 236
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten des Bereichs Geschichte auf der Homepage!

Inhalt:

Seit dem Sommer 2015 gilt die sogenannte *Flüchtlingskrise* als große Herausforderung für unsere Gesellschaft. Die Diskussionen kreisen dabei um Gelingen oder Scheitern der Integration Abertausender. Die Odysseen der Fliehenden, die Grenzen und Schranken auf die sie stießen, die Hindernisse die sie überwandern, geraten dabei völlig aus dem Blick. Doch diese Erlebnisse sind unserer Gesellschaft nicht gänzlich fremd sind. Flucht, Vertreibung, Migration sind Teil von Familiengeschichten ebenso wie Teil kulturhistorischer Auseinandersetzungen. Ob in Museen oder Gedenkstätten die themenaufgreifenden Ausstellungen präsentieren weitestgehend Historisches. Verknüpfungen zu Gegenwärtigem bleiben per se außen vor oder gelingen kaum.

Über die Herausforderung, tagesaktuelle Berichtserstattung mit kulturhistorischen Aushandlungen zu verknüpfen soll im Seminar nicht nur diskutiert, sondern zu einem produktiven Ergebnis gebracht werden. Ziel des Projektseminars ist die Gestaltung eines Ausstellungskonzeptes, in dem Fluchterlebnisse der Gegenwart mit den historischen Perspektiven eines Erinnerungsortes für Grenze und Teilung – der Gedenkstätte Marienborn – verknüpft werden. Bei entsprechendem Resultat wird das Konzept im Verlauf des kommenden Studienjahres realisiert werden. Für das Gelingen des Vorhabens werden deshalb interessierte Studierende gesucht, die sich über die reine Präsenzzeit der Seminarsitzungen hinaus für das Projekt engagieren möchten.

Literatur:

Baur, Joachim: Flüchtige Spuren - bewegte Geschichten. Zur Darstellung von Migration in Museen und Ausstellungen, in: DOMiD (Hg.), Inventur Migration, Köln 2009, S. 14-26, abrufbar unter: < http://www.die-exponauten.com/cms/upload/pdf/Baur_Fluechtige-Spuren.pdf >.

Ohms, Matthias (Hrsg.): „Mit dem Auto kommt die Ideologie“. Der Grenzübergang Helmstedt-Marienborn im Kontext der Teilung Deutschlands und Europas, Halle (Saale) 2016.

Völkerling, Tim: „Flucht und Vertreibung“ ausstellen – aber wie? Konzepte für die Dauerausstellung der „Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung in der Diskussion, Gesprächskreis Geschichte Heft 93, Bonn 2011, abrufbar unter: < <http://library.fes.de/pdf-files/historiker/08864.pdf> >.

Einführung in die Rechtsphilosophie (!)

Dozent/in: Prof. Dr. Héctor Wittwer

Angaben: Seminar, 2 SWS
Zeit und Ort: Fr. 11:00-13:00, G40 Raum 238
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt und Literatur:
Wird im Seminar bekannt gegeben.

Können Tötungen moralisch erlaubt sein (!)

Dozent/in: Prof. Dr. Héctor Wittwer

Angaben: Seminar, 2 SWS
Zeit und Ort: Do. 13:00-15:00, G40 Raum 330
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt und Literatur:
Wird im Seminar bekannt gegeben.

Sustainable Development and Social Inequality (!)

Dozent/in: N.N.

Angaben: Blockseminar
Zeit und Ort: N.N.
Sprache: Deutsch
Leistungsnachweis 4 / 6 CP: wird im Seminar bekannt gegeben

Inhalt und Literatur:
Wird im Seminar bekannt gegeben.

Kolloquien (Alte SO) / Modul 10 Masterarbeit (Neue SO)

Kolloquium & Forschungsseminar für die Abschlussarbeit

Dozent/in: PD Dr. Alexander Spencer

Angaben: Zeit und Ort:
Do., 06.04. 13:00-21:00, G40 Raum 416
Do., 04.05. 13:00-21:00, G40 Raum 416
Fr., 05.05. 09:00-21:00, G40 Raum 338

Bitte in der Sprechstunde anmelden!

Inhalt:

Im Seminar werden alle von Herrn Spencer betreuten Abschlussarbeiten (BA & MA) diskutiert.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Master- und Doktorandenseminar

Dozent/in: Prof. Dr. habil. Heiko Schrader

Angaben: **2 SWS, wöchentlich**
Zeit und Ort: Do. 09:00-11:00, G40 Raum 225

Bitte melden Sie sich per email an und kommen Sie zur ersten Besprechung.

Inhalt:

Diese Veranstaltung ist fortlaufend und richtet sich an Studierende und DoktorandInnen im Master SOWI, FKF und EUS, die bei mir ihre Qualifikationsarbeiten schreiben. Die Veranstaltung findet unregelmäßig im Plenum statt, wo Sie Ihre Ideen und Arbeiten vorstellen und mit der Gruppe können. Hier gebe ich auch einige Tipps bzgl. Schreiben, Methode etc. Darüber hinaus biete ich für Sie diesen Slot für Einzelberatungen an. Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Zusatzveranstaltungen

Sämtliche Veranstaltungen zu **(wissenschaftlichem) Englisch** können leider nicht angerechnet werden, sind aber dennoch sehr hilfreich und empfehlenswert.

Gleiches gilt für **Grundlagenvorlesungen** z.B. auf Bachelorniveau, die Lücken füllen können.